Hoffnungslos

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **108 (1982)**

Heft 46: **Der unfreiwillige Humor kommt auch in den Gazetten vor**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-615736

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Konsequenz des antipolitischen Modetrends

Ja, ich weiss, Herr Q., Sie sind ein sauberer Mensch. Darum wollen Sie sich Ihre Hände nicht an der Politik schmutzig machen. Allerdings kommen Sie mir nie sehr zimperlich vor, wenn Sie sich im Privatleben mit Ihren Mitmenschen um Vorteile und handfeste Gewinne balgen. Wie ein richtiger Catch-as-catch-can-Champion schlagen Sie da zu. Eine saubere Weste ziehen Sie sich dabei gar nicht erst an, und das Hemd kann einer, wenn er will, mehrmals am Tag wechseln. Wie sollten Sie auch nach soviel Alltagsstress noch die Kraft aufbringen, gegen den immer mächtiger werdenden antipolitischen Modestrom zu schwimmen!

Was sagen Sie, Herr Q.? Sie fühlen sich durch meine Worte in Ihrer Ehre gekränkt? Die nach Ihrer Meinung einzigen massgebenden Politiker geben Ihnen recht, indem sie verkünden, je weniger Staat, desto besser?

Sie möchten sogar noch weiter gehen und auch die staatliche Polizei abschaffen? Sie sind offenbar ein ganz rechter Radikaler, der dafür eine nach dem Vorbild der Rocker formierte Bürgerwehr aufziehen will, die in der Kampfarena für Ordnung sorgt.

Wahrhaftig, Herr Q., mangelnde Konsequenz kann Ihnen niemand vorwerfen: Endgültige Verhinderung der Anarchie durch die Willkür der absoluten Ordnung der wahrhaft Starken. Totale Abholzung des Paragraphen-Urwaldes und Zubetonierung der dabei entstehenden Wüste, damit kein Unkraut mehr wächst.

Hannes Flückiger-Mick

Hoffnungslos

«Mich haben alle Ärzte aufgegeben.»

«Sind Sie so krank?»

«Nein, ich habe ihre Rechnungen nicht bezahlt!»

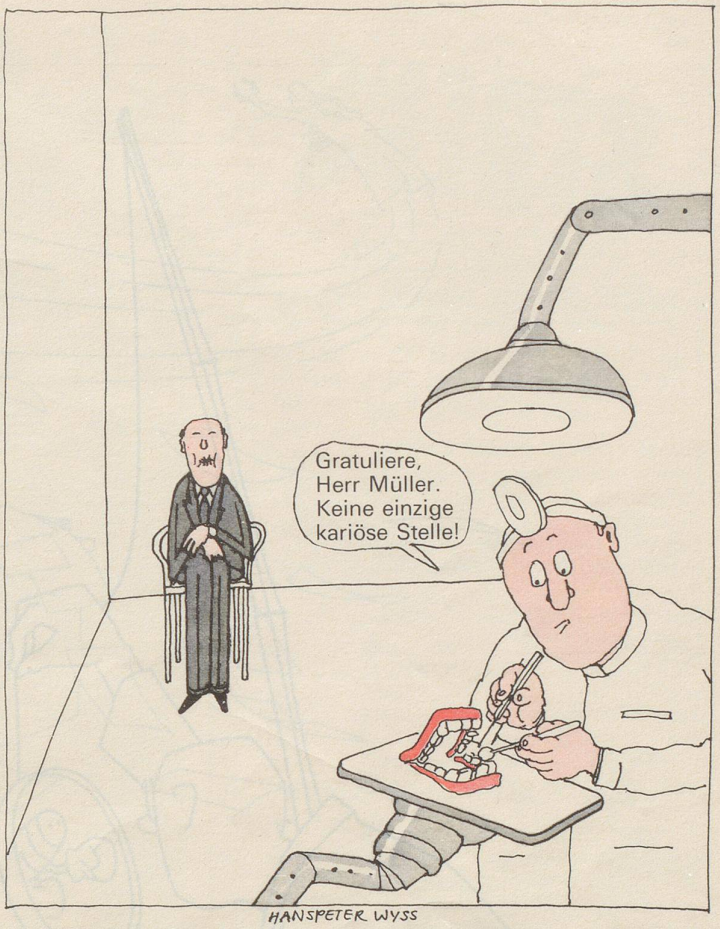
Sage mir, wie du fährst ...

Der gefährliche Verkehr mit Motorfahrzeugen auf den Strassen hat einen fast beängstigenden Umfang angenommen; ohne Reglementierung mit Vorschriften müsste er zu einem mörderischen Chaos führen. Wer sich aber als Verkehrsteilnehmer bemüht, die Vorschriften zu beachten, die oft unbequem, aber doch notwendig sind, muss leider immer wieder erleben, dass ein grosser Teil der «Motorisierten» sich darum foutiert.

Es ist ja so selten, dass die Polizei irgendwo kontrolliert, und sollte man einmal erwischt werden, so vermag man die Aufmunterungsbusse zu bezahlen. Also forsch und frech drauflosgefahren! Wer sich an die vorgeschriebenen Geschwindigkeiten hält, so namentlich innerorts, wird ständig überholt, wenn schon Tag für Tag in den Zeitungen Unfallmeldungen zu lesen sind: «Wegen Überholens in einer Kurve ...» oder «Wegen nicht angepasster Geschwindigkeit ...» und was der Unfallursachen mehr sind.

Wie viele spielen verantwortungslos mit dem Unfallrisiko! Wie vielen scheint es gleichgültig zu sein, ob sie mit unkorrekter Fahrweise korrekte Fahrer ins Unglück bringen! Sage mir, wie du fährst, und ich will dir sagen, wer du bist!

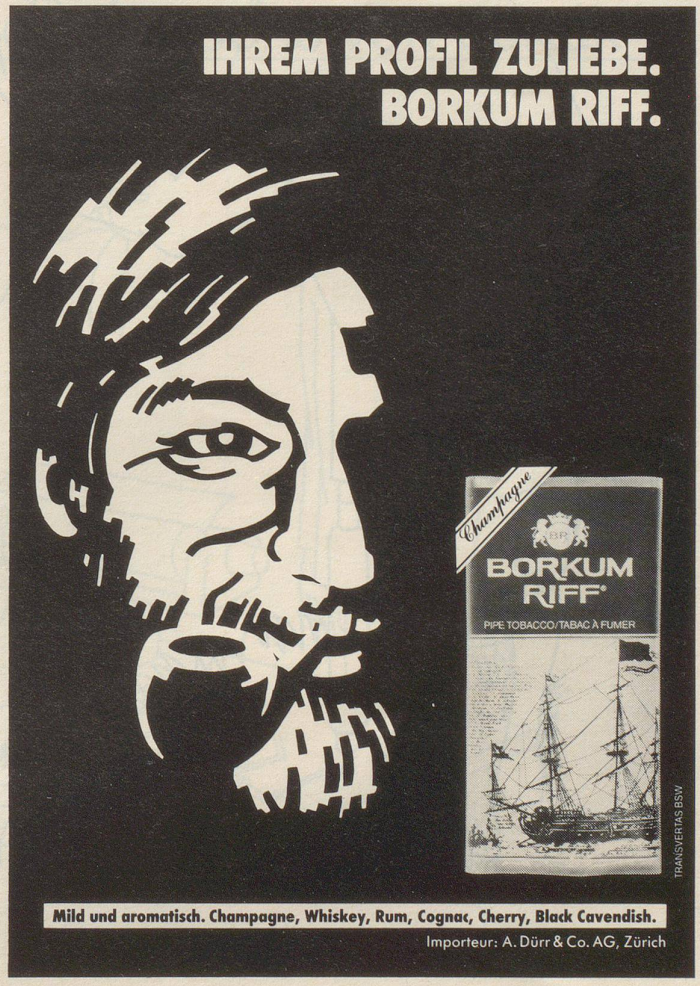
EN



Metzgete

Der Metzger schlug die Paula tot,
ein rundes Schwein, schön rosarot,
nun gibt es Speck und Schinken.
Herr Schlemmersack, den Gürtel auf!
und lass der Fresslust freien Lauf,
solang noch Würste winken.

Doch sei nicht bloss ein Egoist,
der sich durch einen Fleischberg frisst,
denk an den Hungerleider!
Mach ihn mit einem Wädli satt,
sonst hat er traurig, müd und matt
am Leben den Verleider.

Verkenne nie die Menschenpflicht
und sage dreimal rülpsend nicht:
der andere soll schmachten!
Wär' das der Fall, sei dir bewusst,
ein Schwein grunzt auch in deiner Brust
und ist sofort zu schlachten.

Max Mumenthaler